

MWV nimmt Stellung zur Diskussion um Winterdiesel

Berlin, den 16. Februar 2012. In seiner heutigen Presse-Information macht der ADAC eine „veraltete Dieselkraftstoffnorm DIN EN 590“ mitverantwortlich für die in den letzten, frostigen Tagen vielfach aufgetretenen Fahrzeugprobleme. Darüber hinaus verweist der ADAC darauf, dass „Dieselfilter, die heute in den Autos mit Selbstzünder eingebaut sind, den Kraftstoff um den Faktor 5 feiner filtern als dies in der Laborsituation der Fall ist“.

Während die Mineralölindustrie zu Fahrzeugfiltern keine Aussagen machen kann, nimmt der Mineralölwirtschaftsverband e.V. (MWV) zur Kraftstoffqualität des Diesels wie folgt Stellung:

- Die DIN EN 590 für Diesel wird kontinuierlich dem Stand der Technik entsprechend weiterentwickelt.
- An dieser Entwicklung ist neben der Mineralölwirtschaft und der Automobilindustrie auch der ADAC aktiv beteiligt.
- Die Anforderungen an die Maschenweite der für die Untersuchungen verwendeten Filter richten sich nach den Vorgaben der Automobilindustrie.

Mit der Dieselkraftstoffnorm DIN EN 590 ist das Bestehen eines Filtrierbarkeitstests als Zeichen für Kältestabilität des Kraftstoffes (CFPP-Wert) gesetzlich vorgeschrieben. Die Anforderungen an die Temperaturgrenzwerte der Filtrierbarkeit sind wie unten stehend festgelegt:

15. April bis 30. September	CFPP-Wert	0°C
01. Oktober bis 15. November	CFPP-Wert	-10°C
16. November bis 28./29. Februar	CFPP-Wert	-20°C
01. März bis 14. April	CFPP-Wert	-10°C

An den Tankstellen der durch den MWV vertretenen Mineralölunternehmen wird ausschließlich Dieselkraftstoff angeboten, der den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Wie der ADAC bereits im Jahr 2009 bei einer Beprobung verschiedener Markentankstellen feststellte, wird die von der Norm geforderte Kältestabilität des Diesels sogar übererfüllt und ein Temperaturgrenzwert für die Filterfähigkeit von z. T. weit jenseits von -20°C erreicht.